

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 74 (1967)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Standbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizer Textilien für die ganze Welt an der Schweizer Mustermesse 1967

Die Gruppe «Textilien, Bekleidung, Mode» der Schweizer Mustermesse in Basel wird in ihrem Gehalt und ihrer Darbietung der Bedeutung dieser ältesten Exportindustrie des Landes gerecht. Die schweizerische Textilindustrie produziert mit Hilfe der modernsten Maschinen, die zum großen Teil im Lande selbst erfunden und gebaut worden sind, hochwertige Spezialitäten, die eine unaufhörliche Anstrengung zur Neuschöpfung und Vervollkommnung verlangen, um den hohen Ansprüchen der Mode in jeder Weise zu entsprechen. Die großen Modeschöpfer von Paris, Rom, London, New York usw. verwenden immer häufiger Schweizer Textilien, die sich durch ihre gepflegte Ausführung, ihre Qualität und ihre Eleganz auszeichnen.

Die Textilfachgruppe bildet jedes Jahr einen der Anziehungspunkte der Messe von Basel und verleiht ihr einen besonderen Akzent. Wie immer werden sich die Besucher einer Ueberfülle von neuen Formen, Farben und

Dessins gegenübersehen, die sowohl vom Traditionserbe als auch vom vorwärtsdrängenden Geist dieser jahrhundertealten und doch ewig jungen Branche Zeugnis geben.

Die Sonderschauen der Textilfachgruppe sind gemeinsame Leistungsbeweise von hohem Geschmack. Die «Cotton» vereinigt in sich die Erzeugnisse der Stickerei-, Baumwollindustrie, der Seiden- und Chemiefaser- sowie der Wollindustrie und modische Spitzenerzeugnisse der Schuhindustrie. Der Exportverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie bietet in seinem Pavillon «Madame Monsieur» auserlesene Bekleidung in neuen Variationen dar, während das «Tricot-Zentrum» dem Besucher eine eindruckliche Auswahl der Erzeugnisse der Wirkerei- und Strickereiindustrie vor Augen führt. An die umfangreiche Gruppe der Textilien schließt sich auf dem gleichen Boden das ebenfalls sehr anziehungskräftige Schuh- und Lederzentrum an.

## Fördertechnik und Transport an der Schweizer Mustermesse

Die Fördertechnik und die Gruppe Transport werden an der kommenden Schweizer Mustermesse einen hervorragenden Platz belegen. Der Personalmangel, die Notwendigkeit, immer rascher zu arbeiten, und der Zwang zur Rationalisierung verleihen diesen beiden Gruppen eine brennende Aktualität.

Die Gruppe Fördertechnik wird zeigen, daß eine rationelle Beförderung und Lagerung der Waren innerhalb der Betriebe eines der wirksamsten Mittel ist, um die Produktivität zu steigern und so einer sich stets noch verschärfenden Konkurrenz zu begegnen. Jedermann wird in Basel eine Lösung für die Probleme finden können, die ihn diesbezüglich in seinem Betrieb am meisten beschäftigen, wenn er im Gespräch mit den an den Ständen anwesenden Spezialisten die reiche Auswahl der Fahrzeuge,

Anlagen und Einrichtungen für innerbetriebliche Transporte sowie für die Lagerung und für das Auf- und Abladen der Lasten studiert.

Während die Fördertechnik die Halle 7 belegt, hat sich die Gruppe Transport im Erdgeschoß des Neubaus «Biosental» eingerichtet. Man wird dort alle Arten von Nutzfahrzeugen, insbesondere Autocars, Lastwagen, Elektrofahrzeuge, Anhänger sowie auch Boote und Fahrräder vorfinden.

Bemerken wir zum Schluß, daß die Schweizer Mustermesse 1967 auf den 162 500 m<sup>2</sup> Ausstellungsfäche ihrer 28 Hallen in insgesamt 27 Fachgruppen mehr als 2600 Aussteller der Investitionsgüter- und der Konsumgüterindustrie vereinigt.

## Standbesprechungen

### Neuheiten aus dem allgemeinen Maschinenbau

#### EDAK AG, Schaffhausen Halle 7, Stand 1604

Im inner- und außerbetrieblichen Transport- und Lagerwesen liegen auch heute noch wesentliche ungenützte Möglichkeiten der Rationalisierung. Es gilt, diese durch Einsatz von zweckmäßigen Hilfsmitteln auszuschöpfen. Die ausgestellten Geräte veranschaulichen, mit wieviel Umsicht und Kenntnis der verschiedenartig gelagerten Probleme, Aufbau und Gestaltung des Verkaufsprogrammes vorgenommen wird. So haben sich die palettisierbaren Leichtmetall-Transport- und Aufbewahrungskisten in vier Teilgrößen bestens bewährt. Neben Transportbehältern aller Art sind Leichtmetallwagen in verschiedenen Ausführungen zu sehen. Neu ist auch ein stapel- und kranbarer Stückgutbehälter (Fassungsvermögen ca. 1 m<sup>3</sup>), der für das außerbetriebliche Transportwesen konzipiert wurde. Eine abklappbare Seitenwand und ein wegnehmbarer Deckel vereinfachen die Ladeoperationen. Alle ausgestellten Geräte sind Aluminiumkonstruktionen. Sie verfügen daher über ein niedriges Leergewicht und eine lange, wartungsfreie Lebensdauer.

#### EMAG, Neuhausen Halle 6a, Stand 1352

Noch vor 20 Jahren schenkte man in den meisten Betrieben dem Lager keine oder wenig Beachtung. Es wurde als notwendiges Uebel betrachtet, in das man — unpro-

duktiv, wie es scheinbar war — so wenig wie möglich investierte. Erst der immer rascher werdende Produktionsstakt zeigte die Wichtigkeit eines gutorganisierten Lagers. Tatsächlich ist das Lager Anfangs-, Zwischen- und Endstation des Materialflusses, von dessen gutem Funktionieren die Produktion maßgeblich beeinflusst wird. Je nach Beschaffenheit kann es daher auch als mehr oder weniger produktiv bezeichnet werden.

Das außerordentlich vielseitige *FIX-Lagersystem* der EMAG, das auf dem Prinzip des umschlaglosen Materialflusses basiert, trägt den Gegebenheiten des neuzeitlichen Betriebes voll Rechnung. Als Grundelement des Systems gilt der Lager-FIX-Kasten, ein stapelbarer Sicht-Lagerbehälter aus Stahlblech oder Kunststoff, der in elf verschiedenen Größen und Varianten lieferbar ist. Zusammen mit den EMAG-Anbauregalen, Schrank- und Schubladenelementen sowie Regal-Stahlschränken ergibt sich daraus ein variantenreiches Baukastensystem.

#### Haenni & Cie. AG, Jegenstorf Halle 3, Stand 871

Als wichtiges Glied des reichhaltigen Haenni-Lieferungsprogrammes von anzeigenden und registrierenden Druck-, Temperatur- und Feuchtigkeitsmeßgeräten sind die neuen Standard-Manometer Ø 100, 130 und 150 mm zu erwähnen. Diese neuen anzeigenden Druckmeßgeräte er-

## AUS DEM INHALT

## Mustermesse

Marketing in der Textilindustrie am Beispiel eines Großbetriebes  
Strukturprobleme der schweizerischen Textilindustrie  
Werbungen in der Textilindustrie

## Kritisch beobachtet — kritisch kommentiert

Menschenführung oder Betriebspsychologie

## Handelsnachrichten

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt und die Schweiz als Markt ausländischer Textilmaschinen im Jahre 1966

## Welches ist die richtige Lösung?

Fälle aus dem betrieblichen Alltag

## Spinnerei, Weberei

Perfekte Flammgarne für modische Gewebe

## Personelles

Redaktionskommission

## Jubiläen

125 Jahre Webereimaschinen

## Vereinsnachrichten

Wattwil: Frühjahrstagung und Hauptversammlung  
Zürich: 77. Generalversammlung des VET

setzen die bisher bekannten und überall geschätzten Haenni-Manometer. Sie sind auf einem baukastenähnlichen Prinzip entwickelt worden. Fünf Gehäuse und drei Meßorgane aus verschiedenen Materialien, normale oder verschleiß- und korrosionsfestere Zeigerwerke können untereinander kombiniert werden. Die Gehäuse sind aus Stahl, Messing, rostfreiem Stahl, Grauguß oder Kunststoff, die zwei letzteren in spritzwassersicherer Ausführung erhältlich. Die Meßorgane werden aus Kupferlegierungen weich- oder hartgelötet, aus Stahl oder rostfreiem Stahl geschweißt, weich- oder hartgelötet hergestellt. Neben dem normalen Zeigerwerk aus Hartmessing stehen für schwierigere Betriebsverhältnisse Ausführungen aus Reinnickel oder Kunststoff, beide mit Pignon aus rostfreiem Stahl, zur Verfügung. Somit kann für jede Anwendung das geeignetste Gerät gewählt werden. Außerdem wurden die Abmessungen der Nenngröße 100 mm den VSM- und DIN-Normen angepaßt. Eine weitere Ausführung, Nenngröße 160 mm nach DIN, ist in Vorbeutung und wird als Prototyp ebenfalls gezeigt.

## Metallbau AG, Zürich Halle 7, Stand 1611

Die Firma, die in den letzten Jahren ihre Großgestelle: Paletten- und Universalgestell norm® in Verbindung mit modernsten Bedienungsgeräten vorgestellt hat, zeigt dieses Mal ihr voll durchnormiertes Sortiment von Betriebs-einrichtungen für Werkstatt, Magazin, Lager, Archiv, Garderobe, Büro, Setzerei und Druckerei. Dieses Sortiment zeichnet sich dadurch aus, daß nicht nur die äußeren Dimensionen einer strengen Normung unterworfen sind, sondern daß sämtliche Zubehörteile, wie Schubladeneinrichtungen, Verstelltafelare, Schubladenblöcke usw., vielfältig kombinierbar und untereinander austauschbar sind.

Damit ergibt sich für Bauherr, Planungsfachmann für Betriebseinrichtungen und den Benutzer selbst ein hohes Maß an Beweglichkeit — unabhängig, ob vorerst ein Provisorium oder eine definitive Lösung gesucht wird. Unabhängig, ob bestehende oder neu zu erstellende Räume optimal zu nutzen sind, ob Einlagerungsart und Sortiments-

## Kritisch beobachtet — Kritisch kommentiert

Menschenführung  
oder Betriebspsychologie

Das Wort *Psychologie* ist griechischen Ursprungs und bedeutet kurzgefaßt: die Wissenschaft vom seelischen Leben. Von der reinen (theoretischen) *Psychologie* wird die angewandte *Psychologie* unterschieden. Man versteht darunter die *Arbeits- und Wirtschaftspsychologie* (*Psychotechnik*) wie auch die *pädagogische, politische, forensische (gerichtliche) und medizinische Psychologie*.

Seit dem letzten Weltkrieg wird das Wort «*Menschenführung*» überall dort angewandt, wo es sich im eigentlichen Sinne um *Betriebspsychologie* handelt. Vielleicht wollte man mit der Bezeichnung «*Menschenführung*» doch nicht in die hohen Sphären der *Psychologie* greifen und blieb deshalb eher «*erdgebunden*». Jedoch ist und bleibt dieses zweiteilige Hauptwort anrühlich — es erinnert zu stark an ähnliche Bezeichnungen, die vor und während des letzten Krieges in einigen Nachbarländern gültig waren. An den Begriff «*Führer*» knüpfen sich zu schlimme Erinnerungen.

Wie dem nun sei, der Problemkreis, der sich um die *Betriebspsychologie* schließt, ist riesengroß. Es ist eine Tatsache, daß z. B. *psychologische Kurse an der Volkshochschule* sehr stark besucht werden. Alle diese gut frequentierten Kurse beweisen, daß die seelischen Komponenten im Leben jedes einzelnen von überragender Bedeutung sind. Und manchmal scheint es doch so zu sein, daß der Großteil der Vortragsbesucher die *Gegebenheiten des Alltags* nicht restlos zu meistern vermag und sich dann die Lösung oder Hilfe durch den Besuch eines Vortrages oder Kurses erhofft. Diese Vorträge wie auch die Kurse (letztere manchmal noch mit praktischen Übungen) sind bestimmt zum größten Teil von hohem Niveau; deren Referenten sind bemüht, Richtlinien und Ratschläge zu vermitteln. Und die Resultate? Positive und negative, auch solche: je mehr man in «*Betriebspsychologie* macht», desto weniger findet sie ihre praktische Anwendung. Die Aussage, daß «*vorgesetzt sein*» in seinem tiefsten Wesen nicht gelernt werden kann, sondern daß dieses autoritäre Können bereits in die Wiege gelegt wird, ist bestimmt richtig. Man ist Vorgesetzter «*von Hause aus*» oder ist es nicht. «*Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen*» (Goethe). Und doch kann in dieser Richtung einiges gelernt werden. Die *Unteroffiziers- und Offizierschulen* stellen die besten Beweise; allerdings mit dem Hinweis, daß gerade der letzte Aktvdiens, also die langen Dienstzeiten, die wahren Vorgesetzten herauskristallisierten. Die langen Dienstzeiten waren die unbestechlichen Gradmesser, sowie auch der Alltag im Unternehmen.

Der wahre Vorgesetzte wird immer richtig handeln. Und derjenige Vorgesetzte, der mit seiner Unzulänglichkeit zu kämpfen hat und ihrer oft nicht bewußt ist? Hier muß die Zeit die notwendige Korrektur schaffen. Entweder entwickelt er sich noch oder sollte im anderen Falle nicht mehr eine Vorgesetztenfunktion ausüben können. Jener Vorgesetzte aber, der sich zwischen beiden Extremen befindet, soll das in Kursen Gelernte anzuwenden versuchen, denn auch hier gilt das schon einmal vom *Spectator* aufgeführte Zitat: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

*Spectator*

zusammensetzung wechseln, Groß-, Klein- oder Mittelteile eingelagert werden müssen, ist durch die konsequente Durchnormierung jederzeit eine Anpassung ohne zusätzlichen Mehraufwand möglich.

**SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG, Zürich-Oerlikon** Halle 3, Stand 851

Dieses bedeutendste Kugellagerwerk der Schweiz zeigt anhand zahlreicher Muster einen eindrucklichen Querschnitt durch sein vielseitiges Fabrikationsprogramm. Dieses erstreckt sich auf alle gebräuchlichen Typen, vom kleineren und mittleren Präzisionslager bis zur schweren Ausführung für den Großmaschinenbau, als auch für Straßen- und Schienenfahrzeuge.

Die ausgestellten Schnittmodelle deuten auf die vielen Wälzlagerarten hin, die heute fabriziert werden. Eine neuere Konstruktion betrifft das Radialkugellager mit Gummidichtung, wofür letztere das Lager hermetisch abschließt (Gummilippen), wodurch Kugeln und Laufbahnen vor schädlichen äußeren Einflüssen vollkommen geschützt sind.

Es ist speziell darauf hinzuweisen, daß die SRO Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG das Ausgangsmaterial für

ihre Erzeugnisse seit Jahrzehnten im eigenen Elektrostrahl- und Walzwerk in Zürich-Oerlikon herstellen.

**Xamax AG, Fabrik elektrischer Apparate und Maschinen** Zürich Halle 22, Stand 7071

An der diesjährigen Messe wird neben dem DS-Druckknopfschalterprogramm in allen Kombinationen das gesamte übrige Fabrikationsprogramm für Installationsmaterial gezeigt. Ferner sind die Sicherungs-Kleinverteiler mit Türchen um zwei Größen erweitert: den Kleinverteiler HTT 00 für maximal 4 Sicherungselemente 25 Amp. sowie HTT 5, welcher für maximal 21 Sicherungselemente Platz bietet.

Die Reihe der bewährten Sicherungselemente für Kadelaber KE und KKE haben verschiedene Neuerungen und Erweiterungen erhalten. So zum Beispiel Sicherungselement mit 3 und 4 Sicherungsgruppen für mehrarmige Kadelaber (Sportplatzbeleuchtung usw.) sowie Sicherungselemente mit erweiterter Klemmenanordnung.

**Marketing in der Textilindustrie am Beispiel eines Großbetriebes**

*Auszug aus einem Vortrag von Herrn Franco Fährndrich, Vizedirektor der Société de la Viscose Suisse, Emmenbrücke, gehalten an der Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Textilfachlehrer und -fachlehrerinnen in Luzern*

Mit fester Ueberzeugung möchte ich festhalten, daß die schweizerische Textilindustrie einer guten und entwicklungs-fähigen Zukunft entgegengehen kann. Die Chemiefaserindustrie wird es sicherlich nicht unterlassen, alle Bemühungen der Textilindustrie, die sie künftigt zur Erreichung einer stabilen, leistungsfähigen Industrie unternehmen wird, nach Möglichkeit zu fördern.

Die Viscosuisse, Emmenbrücke, ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der schweizerischen Textilindustrie bewußt. Sie fördert ihre Entwicklung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln.

Die Viscosuisse, Emmenbrücke, ist jedoch auch bestrebt, daß der Textilhandel und der Textilkonsument in den vollen Genuß der großen Fortschritte kommen, die die modernen Chemiefasern einem modernen Leben bieten.

Eine wohlausgebaute, auf die schweizerischen Bedürfnisse ausgerichtete Marketing-Organisation fördert die gesamte Textilindustrie in der Verwendung der modernen Chemiefasern und vermittelt deren Erzeugnisse auf allen Stufen des Textilhandels und bringt sie dem Konsumenten in einer klaren «Gütezeichen- und Markenpolitik» nahe. Ich erlaube mir, nachstehend kurz darüber zu orientieren.

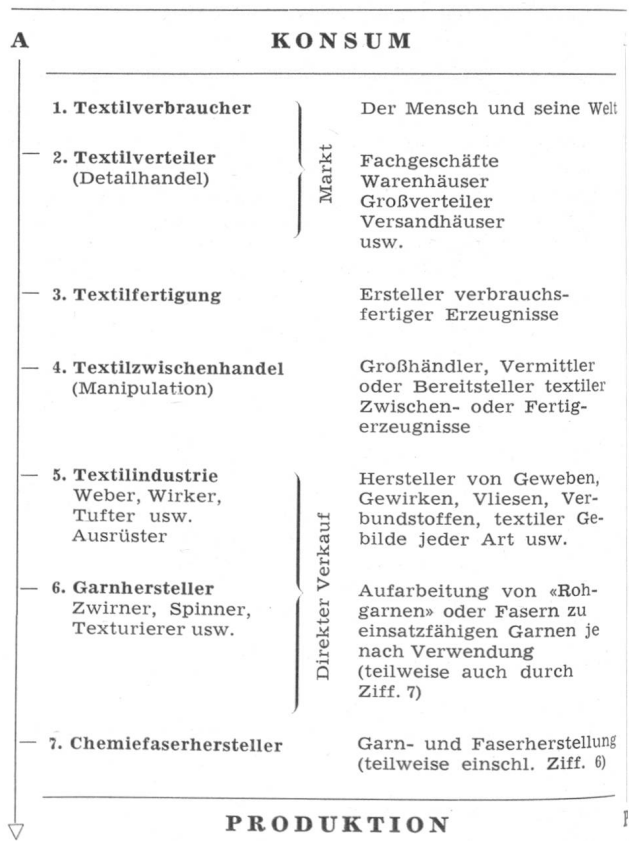
*Das Marketing in der Textilindustrie der Viscosuisse, Emmenbrücke*

Der Begriff Marketing bereichert schon seit längerer Zeit die Fachsprache aller Idiome. Diesem Begriff bleibt der Vorwurf nicht erspart, nur Schlagwort zu sein, um der eigenen Aktivität den Nimbus der Fortschrittlichkeit zu geben, wozu Amerikanismen besonders geeignet erscheinen.

Marketing hat sich als Begriff, Zielsetzung und Methode jedoch in der Wirtschaftssprache durchgesetzt, so daß wir uns dieses Begriffes bedienen dürfen, da hierfür kaum ein ebenso «bezeichnender Ausdruck» mit dem gleichen «Sinngehalt» in unseren Umgangssprachen verfügbar ist.

*Methode des textilen Marketing*

Das nachstehende Schema soll die Methode des Marketing im textilen Bereich darstellen:



A = Durchziehen — marktaktiv — Nachfrage schaffen

P = Durchdrücken — marktpassiv — Produktion absetzen, anfallenden Bedarf decken

Auf vorstehendem Schema versuche ich, die beiden Wege des Vertriebes zur Darstellung zu bringen, und zwar links (A) nach der Konzeption eines modernen Marketing und rechts (P) nach den traditionellen Methoden des Verkaufs.